Nassauer Anzeiger

Begagspreis: Biertelfahr 3,00 Dtt. mit Bringerlobn. Ericheint breimal: Dienstags, Donnerstogs, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Raffau und für Bergnaffau-Scheuern. Bublifationsorgan für bas Umtsgericht Raffan.

Ungeigenpreis: Die einipaltige Borgisgeile 30 Bfg. Die Reflamegeile 100 Bfg.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighaufen, Obernhof, Attenhaufen, Hömberg, Elifenhütte. Bankkonto : Raffauifche Landesbank Rr. 1830.

Telegramme: Buchdruckerei Raffqulabn.

Gerniprechanichluß Rr. 24.

ng

29.

Dorzugspreife!

1

Drud unb Berlag: Buchbr. Beiff. Diller, Harau (Batn). Donnerstag, 26. Februar 1920.

Berantwortung: Arthur Miller, Raffau (Babn). 43. Jahra.

Das Jugendgerichtsgeloten

Bie aus Berlin berichtet wird ift ber Gniwu. eines 3 ugenbaerichtegefeves folweit fertig-Artionalversammlung zugehen kann. In dem Entwurf ift auch das moteriell- Jugen dit rafte cht enthal-ten und die Verschmelzung der strafrechtlichen und vor-mundschaftsgerichtlichen Maknabmen durchgeführt.

mundschaftsgerichtigen Mannahmen durchgefihrt.
In frasechtlicher Beziehung geben die Bestimmungen der Borlage dahin, daß der Beginn der Straf.
mundig et it auf das vollendete Alter von 15 Jahren binausgesett wird. Besonderes Gewicht in auf die Grmitilung der Strasbarleit geligt. Jugendliche, die zurzeit der Fat als in der Entwicklung zurückgeblieden bezw. fi flich unreif gu betrachten finb, finb nicht itrafbar. Die eingebenben Befiftellungen bieraber flegen bem Staatsanwalt, nicht bem Jugendrichter ob, der fich hierbei ber Mitfilfe ber Jugendamter ufw. bedienen foll. Wenn die Borrmitilung An"age und Berhandlung als zuläffig erfcheinen laft, fo bat bas Gericht zu prüfen und zu erfennen, ob Ergiebungemagnahmen allein ober gleichzeitig auch eine Srafe zu verböngen ift. An Stelle bes Berweises tritt richterliche Ermahnung. Die Schutaufificht fonn bis zur Dauer von brei Jahren ausgesprochen werben. Bet Bestrafung ber Jugenbliden treten abntliche Milberungen ein, wie in § 57 bes Strafgefehbuches Es fann auch auf Gelbstrafen an Stelle ber Freiheitsftrafen erfannt werben. Ferner ift bie bebingte Beinrie lung vorgefeben und gwar in form br bebingten Strafansfehung. Dem nunmehr offiziell als Jugendgericht bezeichneten Schöffen gericht fiebt bie Enticheibung über bie Straftaten gu, wobel als Borftenber meift ber Bormunbichaf Brichter fungiert, bem als ftanbige Beifiber je eine in ber Jugend-fürforge erfahrene mannliche und weibliche Berfon beigegeben werben. In ber zweiten Inftang finb gwei ober brei weibliche Schoffen vorgesehen. Anttelle ber Unterfudungshaft trit: meift anberweitige Unterbringung.

Bei ben Berhandlungen ift die Deffentlicheit aus-geschloffen die Verteidigung obligatorisch und bei ben hauptverhandlungen ift die Sinzuziehung von Bertre-tein ber Jugendimter ober Fürsorgever ine nötig

Die Aufwandsfteuer.

Coon bor bem Rriege bulbigte man bem Grund-fat einer gerechten b. b. foweit möglich, ber wirtichaftliden Leiftungsfähigfe't bes einzelnen angepaßten Steuerberteilung. Rachbem infolge bes Krieges gang außer-orbenfliche, vorher nie für möglich gehaltene Bermö-gensberanberungen eingetreten find, muß erft recht eine fogialer Gerechtigfeit ent prechenbe Struerbelaftung ange-

Unbestreitbar ift, bag bas Biel einer organischen, bie Laften nach Maggabe ber Leiftungsfähigfeit gerecht berfeilenben bireften Et:nergejengebung mit einer lebig. lich nach ber So'e bes Ginfommens abgestuften Beiten-ering nicht erreicht werben fann. Der bem Entwurf bes Reichseinsommenfteneracfebes auarumbe aelegte Schanz-

fche Gintommenabegriff bebeut:t einen wefentlichen Fortfdritt gegenüber ber bisbert en preugifden Gintommen. seuer, indem über das Austommen aus bestimmten Ein-nahmequellen binaus alles, was der Steuerpflichtige bereinnahmt, der Einsommensteuer unterworfen wird. Aber die Einbeziehung der zusälligen oder vorübergehenden ober einmaligen Bermogensvermehrungen berlid. ficiti t noch nicht bie vieljach febr erheblichen Berichieben. beiten bes netwendigen Unterhaltungsbebarfs. Bei gleich hohem Gintommen find 3 B ein unberbeirat ter Ct uer. pflichtiger un' eine viertopfige Samilte in wirifchaf.ficher Begiebung teineswege gleichgefte It. Babrenb jener bet cinem Cinfemmen von 20 600 Mart beträchtliche Rud-lagen zu machen vermag, tonn bei biefer bie Inanspruch-nahme bes gesamten Ginsommens jur Restreitung ber unbermeiblichen Lebenstoften burchaus gerechtfertigt er. icheiten, Mur die niedrigen Einfommensstufen genfigt bas bom Steuerausschuft auf 2000 Mart bemeffene und mit jeder gur haushaltung bes Steuerpfit bigen gehörigen Berfen um 500 Mart fieigende fienerfreie Erifteng. minimum ber Reichseintommenneuer, um einen angemei. senen Ausgleich zu schoffen. Bei mittleren und hoben Eintommen tritt bas Moment ber Ersparnismöglichfeit hinzu. Diese hängt zunächst ab-von ber Zahl ber auf bas Gintommen angewiesenen Berjonen, fobann aber bon ber Bobe bes tatfichlichen Berbrauchs, bie ber Steuerpit bilge nach freiem Ermeffen befrimmt. Diejenigen, Die ni bis fparen tonnen, muffen gerechterweise heaerlich gun-feiger gestellt werben, als biejenigen, bie in ber Lage find, nicht berbrouchtes Gintommen ber Bermogensbilbung guguführen. Es bebarf alfo einer Steuer auf ben aus nicht verbrauchten Ginfommen fammenben Bermogenszuwachs bezw. auf bie Teile bes Ginfommens, Die nicht erfpart, fonbern über einen in angemeffenen Gren-gen gehallenen "orbentlichen" Berbrauch binaus verausgabt merben finb

Tiefe Aufgabe fiellt fich ber Entwurf eines Ergan-gungsfieneracietes, bas besbalb fo genannt worben ift, weil es zu bem Reichseinsommensteuerentwurf, beffen Steuerfate letiglich nach ber Bobe bes Ginfommens ab. gefiuft find, mit einer ber Sobe des Berbrauchs angepaß-ien und die Eroge ber Saushaltung in weiterem Mage berüdficht genden Steuer hinguteit. Rach bem Entwurf foll von tem nicht berbrauchten, allo erfparien Gintommen, bas nach Abjug bes ftenerfreien Griftengminimums verbleibt (für Unverheiratete 2000 Mart, für eine viertöpfige Kamilie 3500 Mart), eine burchgestaffelt: Steuer von 1 bis 10 Prozent entrichtet werden. Es beträgt 3 B. b.i einer Ersparnis von 100 000 Mart bie Steuer bon ben er er 10 000 Mart 100 Mart, von ben nachsien 20 000 Mart 400 Mart, von den nächsen 30 000 Mart 900 Mart, von den leht in 40 000 Mart 1600 M., insgesamt 3000 Mart. Ohne Frage bedeut t bas feine brudende oder ben Spartried irgendwie beeinirachtigende

Wer bagegen nicht fpart, tann nicht auf fteuerliche Begungigung Anfpruch erheben. Er ift vielmehr wegen feiner größeren wirticafilichen Leifungöfahigteit, bie in bem bogeren Berbrauch jum Musbrud tommt, ju boberen Stenerleijungen beranqusieben. Alber auch in biefem Galle

ift bie Cteuer, ba ber olbentfiche Berbraum unter allen Umftanben ausreichend bemeifen ift und mit ber Sobe bes Ginfommens fieigt, burchaus erträglich, obwohl bas Treifache ber für ben Sparer geltenden Steuerfabe er-hoben wird. In bem Entivurf wird als orbenilicher Berbrauch junachft angesehen ein Betrag von 15 000 M. Berbrauch zunächt angesehen ein Betrag von 15 000 M. der sich für die erste zur Saushaltung des Steuerpstichtigen zählende Person um 5000 Mart, sür jede weitere Person dieser fürt um 2500 Mart erhöht. Bei einer vierköpsigen Familie betragt sonach der genersteie Einsommensieit zunächt 25 000 Mart. Ferner sind seuersteit in Prozent des zur Einsommensiener veranlagten Einsemmens und weiterdin Beträge, die zur Deckung underneitenens und weiterdin Beträge, die zur Deckung underneitenen Tedesfällen, seiner Erziehungs und Untschaltssossen, die sur den Reinsonderen, die der den krantbeiten. Tedesfällen, seiner Erziehungs und Untschaltssossen, die sur den grantbeiten. Anderen und Erganzungssteuer, Haustatssossassen des Einsolommen- und Erganzungssteuer, Haustatssossassen des Gegenzungssteuern und ratsocionaffung oue besonderem Anlas. Aussteuern u. a. m.) aufgewendet worden find. Bet 100 000 M. Einfommen wurde sich für eine vierköpfige Familie der fleuerfreie Betrag, einschlichlich des Betrages der Reichseinkommensteuer auf annähernd 70 000 Mart siellen. Aur bon bem Zeil bes Ginfommens, ber fiber biefen orbentlichen Berbrauch binauegeht, aber nicht erfpart, fonbertigie chialls verbraucht wird, full die Aufwandfieuer erhoben werben. Die Steuer beträgt für die ersten 10 000 Mart 3 Proz und steigt weiter in zehn Stufen bis zu 30 Prozent. Bei 100 000 Mart Einkommen würde eine vierköpfige Familie, vorausgeseht, daß das ganze Einkommen verbraucht wird, an Auswandsteuer sür den außerordentlichen Berbrauch zu bezahlen haben: von den ersten 10 000 Mart 300 Mart, von den nächten 20 000 Mart 1200 Wart insgesomt 1500 Wart

Mark 10 000 Mark, insgesamt 1500 Mark.
Much von den Steuersätzen der Auswandsseuer wird man anerkennen nüffen, daß sie eine übermäßige Belasiung nicht darstellen. Jedensalls int die Auswandsseuer eine fiskalische Rotwendigkeit und im Sindlist auf die steuerliche Belasiung des Sparers ein Gebot der steu-

eiliden Gerechtigfeit.

Gerichtszeitung.

& Gin fibeles Gefängnis. Gine fcmere Beunrubigung ber Breslauer Bebolterung, hervorgerufen burch eine Meuterei im Alet chauer Gefängnis, beschäftigte in einer breitägigen Berbandlung bas Breslauer Rommanbantur-Gericht. Unter ber An lage, burch pflichtwibriges Berbalten biefe Meuterei inbireit begunftigt gu haben, fagen auf ber Antlagebant ber 24-fabrige Leutnant villge, bem bamals bas Gefangnis als Auffichtsoffigier unterfrand, ferner ber Oberauffeber Bigemachtmeifter Schulge und mehrere Gergeanten, Bigemachtmeifter und Mustetiere in ihrer Eigenschaft als Auffeber bes Militargefangniffes. - Bei ber Raffeeausgabe am 6. Rob. b. 3. erionte plotlich ein unter ben Gejangenen verab-rebetes Signal, worauf 8 bis 10 Schwerverbrecher ans ihren Bellen ausbrachen und nach lieberwältigung bes einzigen anweienben Muffeber und ber Bachmannichaften im Gebaube 185 anbere Gefangene and ihren Bellen befre ten. Diefe bemaditoten fich auch noch ber im Ge-

3m frauten Effernhaus.

Roman von E. v. Binterfelb. Barnow.

Die freie Berlinerin fab und horte fo vieles, mas nicht gerade für Dabdenohren und . Alugen berechnet war, fie oing auch felbft fo unbefannt und unbefimmert burch bie Wenge, bag ihr fleinliche Bebenten, ob man bies ober bas tun blirfe, gar nicht tamen. Bor fich felbft auftanbig bleiben, tas batte ibr Bater fie gelehrt, por fich felbft nicht erröten branchen, barauf fommt es an. Bas fummerten fie baun andere Leute?

Co waren Angela Dabler und Bilfe gwei fo grundver-Glebene Menichen, bag es bisher, außer ber Dufit, noch fein verbindendes Glied gwifden ihnen gegeben batte.

Sie faben fich beim Professor und gingen manchmal nachber noch ein paar Schritte gusammen. Dann fprang febe in ihre Eleftrifde, und die eine fuhr hierhin und die ambere borthin.

Angela tam in ihre elegante Tiergartenvilla, wo fie wie eine fleine Fürstin regierte und tommanbierte. Gilfe lan-bete in ihrem einfamen Benfionszimmer, mußte meiftens allein nacheffen, weil fie zu ben Mablgeiten zu fpat tam, und vertrieb fich nachher bie Beit mit Briefeschreiben ober Lesen; benn spat abends durfte fie ihre Gesangsibungen nicht mehr aufnehmen, ba betlagten fich bie anderen Benfiensgafte über bie Störmig.

"Beimatlos! Die weh bas flingt! Ramenlos ins Grab gefentt, Das tein Dintterarm umidlingt, Dem fein Bruber Blumen ichenft! Mich, im Bind, ber biefen Stein, Diefen Sügelfand umweht, Birb mand banges Rlagen fein. Das Euch meinend fuchen geht. Aber reiht fich, himmlifch fcbon, Rachtens oben Licht an Licht, Tant's wie Eroft aus jenen bob'n:

Beimatlofe feib 3hr nicht." Bille hatte die fconen Berfe von Guftav Falle, Die er

perfaßte, gelejen. Jest ftanb fie am Genfter und ftarrte binaus, hinauf gu jenen Sternen, von benen Falte fagt: "Aber reibt fich, himmlifc icon, nachtens oben Bicht an Bicht." Much fie tam fich fo beimatlos, fo verlaffen und verloren

Unten branbete wie ein wilbbewegtes. Meer die Beltftadt Berlin. Sie ftand bier oben auf einer einfamen Jufel, immitten von Millionen Menfchen - und boch fo allein, fo

Ihre alte Riete, Die fie bierber begleitet hatte und die Die erften fechs Wochen mit ihr bier geblieben mar, batte fie bente friih verlaffen.

Riete mußte gurild. Bas follte fie auch hier? In ihrer Damenpenfion tonnte Bilfe bie alte Dienerin nicht gebrauden. Riete wollte wieder gu ihr tommen, fobald Bilfes Studien beendet fein murben. Benn fie bann ein Engagement an einer Buhne erhielt, bann mußte fie boch eine eis gene Bohning nehmen, bann tonnte bie alte, trene Geele

Es war feltjam: Gilfe mar boch icon fruber in Berlin gemefen, hatte bier Unterricht genommen, aber fie batte fich noch nie fo einfam gefühlt. Und biesmal, wo fie fo brennend gewiinicht batte, von Saufe fortgutommen, wo fie erreicht hatte, was fie wollte, nun war fie traurig und mube. Ram es, weil fie jegt bie Bruden hinter fich abgebrochen hatte? Beil ihr Stolg ihr nie erlauben wirbe, nach Saufe gurlidgus tehren, wenn fie feine Erfolge aufgumeifen batte ? Ram es, meil fie noch in tiefer Trauer war, feine Befellicaft mitmachte, feine Theater befinchte und weil beshalb auch bie übrigen Benfionarinnen, von benen bie meiften bier maren, um das Berliner Leben tennen gu lernen und gu genießen, fich inftinttiv von ber Trauernben fernhielten ? Ober tam es, weil fie nach ihrer Rrantheit noch empfindlich und nerpos war, weil ihr bie Spanntraft fehlte, Die fie fruber in fo reichem Dafe befeffen hatte?

Immer wieder flangen die Berfe in ihr nach. Aber gu bem Schlig: "Beimatlofe feib 3hr nicht!" tonnte fie fich nicht burchringen. Der einfache Rinberglanbe ihrer Dab. fur ben Rirchhof ber Ramenlofen auf ber Jufel Remwert feften Gottvertrauen, einem Glanben, ber fich auf eigene

Erfahrung und innere Erlebniffe grilnbet, mar fie noch nicht

getommen.

Jest faß Riete gu Saufe ficher auf bem niedrigen Solg-taften am Berd, ihrem Lieblingsplag für die Abendftunde Da mußte fie ergablen von Frantein Gilfe, von dem großer Berlin, von den Antos und den Clettrifchen und den Bahnen über und unter ber Erbe. Allein batte fie fich nicht bineingewagt; einmal aber hatte Bilfe fte mitgenommen und hatte mit ihr eine Tour in ber Soche und Untergrundbahr

Bilfe fab in Bedanten Rietes eifrige Diene und bie noch viel gespannteren ihrer Buborer. Das maren ber Gartner. ber Biegelmeifter Thieme und der alte Biltens. Um meiften wilrbe 3ba, bas fleine Stubenmabchen, Mund und Ohren auffperren. Die war überhaupt am wenigften intelligent, und eine Bahnfahrt unter ber Erbe war ihr ficher etwas gang Ungehenerliches.

Bilfe mußte lacheln, als fie ber fleinen Rothaarigen gedachte, die Bruder Bennig nie anders als "unfere Bute"

Benning mar noch in Geefelb. Er hatte jest feine großen Berbftferien, und die verbrachte er felbftverftanblich im Elternhaufe, bas beißt, in ihrem Saufe. Ob ben Befdwiftern biefes Saus ftets fo offen geftanden batte, wenn Fran Coa jest bort als Berrin maltete ? Bilfe ichien bas etwas fraglich. Ja, ja, für die unverheirateten Briider war die Beftimmung bes Baters doch febr angenehm.

Ditt fite Die unverheirateten Briber ?

Augenblidlich weilte auch ber fünfgebujahrige Gobn ber älteren, an Amtbrichter Berghols verheitateten Schwester in Seefeld. Ein frifcher, frohlicher Junge, ber feine Berbit-ferien doct verlebte, der es hinmlich bei Tante Rlara fand. Sie nannte ihn "unseren Feriensohn". Und er bedauerte unt, baß bie Ferien viel gu furg maren.

Was für ein gemittlicher Rreis bort gusammen mar: Rlara und Trubel, henning und Bruno Berghoig; bagn war faft ben gangen Tag die holbe Elfe bei ben Tanten. "Gifenfind" hieß fle hier, und fie dwebte wirflich wie eine holbe, fleine Gee burch bie etwas buntlen Raume bes großen Gan-

Dermischtes.

Die Londoner Gerichtshofe werden mit Chefchels Die Londoner Gerichtshofe werden mit Ehescheis dungsklagen überflutet. Im königlichen Gerichtshof in London besteht eine Abteilung, wo der Richter für Mittellose seinen Wirkungskreis hat. Dieser Ort hat in der letzen Zeit große Berühmtheit erlangt. Unglückliche Ehelente werden hier sür eine kleine Gebishr geschieden. Die Kosten einer Ehescheidung betragen für den Antragsteller je nach dem Grade der Mittellosigsteit 6 bis 10 Pjund Sterling (120 bis 200 Mark in Briedensmährung). Dieser Betrag inligdie ingen Kanze Briedensmahrung). Diefer Betrag foll die fogen. Ranghat, ift, daß er sein Gesuch hübsch säuberlich geschrieben einreicht und den Nachweis beibringt, daß er nicht mehr als 50 Psinnd Sterling besitzt. Seit der Eröffnung dieses neuen Departements im Gerichtshof wurden 20 000 Ehescheidungskanzige eingereicht, und ihre Zahl

20 000 Chescheidungsanträge eingereicht, und ihre Zahl wächst weiter. Während im Jahre 1915 die Zahl der geschiedenen Baare 1887 betrug, sind es im Jahre 1919 gar 7000. Es hat während dieser Zeit schon Tage mit 28 Chescheidungen gegeben. Als das Gewöhnliche beseichnet der Sekretär des Gerichtshoses 20.

"Bitte" und "danke". Nicht etwa nur, weil es einmal Sitte ist, sollen wir die Kinder daran gewöhnen, danke" und "bitte" zu sagen. Es liegt eine tiesere Bedentung in diesen Worten; sie sind der Ausdruck einer Empsindung, und es ist nicht zu bezweiseln, daß sich ihnen, wenn auch mehr oder weniger unbewußt, ein gut Teil unserer Weltanschanung spiegelt. Sicherlich wird man Lindern jede Göslichkeit nur mechanisch angewöhnen können; daß aber die blinde Gewohnheit mehr werde, daß sie der Ausdruck einer Empsindung mehr werde, bag fie ber Musbrud einer Empfindung fet, dies gu erreichen, muß fich die Ergiehung angelegen fein laffen. Rinder muffen rechtzeitig dagu geführt werben, für die Freundlichkeiten, die man ihnen erweift, Anertennung ou empfinden; fie follen einfeben lernen, daß man ihnen wohl will und daß nicht alles mit Gelbfiverftandlichfeit fo gefcheben muß, wie es ge-Art Selbstdemeihränderung anempsehlen zu wollen, durch die sie nie eiwas anderes bei den Aindern erreichen würden, als daß sie sich bei ihnen unbeliebt maden; aber in den Rindern muffen fcon fruh Dantbarfeitogefühle rege werden, die wir daburch anlachen. bag wir Freundlichfeiten, die ihnen von anderen nicht von uns — anteil werden, in eine richtige Be-leuchtung rücken. In den meisten Fällen, in denen die Linder es mit Regelmäßigkeit unterlassen, zu bit-ten oder zu danken, ist dies die Aeußerung einer ge-wissen Selbstgefälligkeit, die ohne jede Ueberlegung Forderungen stellt und zum gedankenlosen Empfangen ohne Gegengabe und ohne Anerkennung neigt. In täglichen Leben muß unser Einfluß beginnen. Immer hat das Kind in höslicher Form um eine Handreichung zu bitten. Es ware verschlt, wollten wir ichon im Rinde ein gewisses herrichaftsgesühl, etwa dem Tienstmädchen gegenüber, begünstigen. Auch im Verkehr der Geschwister soll diese Form des Umganges gevilegt werden. Nun muß man aber, wenn man die Kinder in diesem Sinne beeinstussen mill nor allem selbst mit in diejem Sinne beeinfluffen will, vor allem felbit mit gutem Beispiel vorangeben und swar nicht nur im Ber-tehr mit Erwachsenen, sondern auch den Rindern ge-genüber. Ein Rind will nicht immer nur als Untergenüber. Ein Kind will nicht immer nur als untergebener behandelt werden; wenn es nicht gerade ein Befehl ist, den wir ihm erteilen, sollten wir nicht unterlassen, eine "Bitte" auszusprechen, und ein anerkennendes "Danke" ist auch an seinem Plate. Nicht zu spät dürsen wir beginnen, die Kinder in der angedenteten Richtung zu beeinflussen; wenn erst ein gewohnbeitsmäßiges Fordern und Besehlen eingerissen ist, wird es schwer sein, dem entgegenzuwirken. Sindern wir aber diese Art nicht an der Entsaltung, so ziehen wir Gooisten arok, die nur an sich deuten und das wir Egoiften groß, die nur an fich benten und bas Bobl und Bebe ber anderen unbeachtet laffen

Kursnotiz mitgeteilt von-der Nass. Landesbank.

%	HARTMAN STATES	Geld	Brief
4	Nass, Landesbank	107,-	107,—
33/4	dto.	91,50	91,50
31/,	dto.	87,50	87,50
3	dto.	79,50	79,50
4	Frankf. HypBank	-,	-,-
31/,	dto.	95,-	95,-
4	Frankf. HypCreditverein	107,-	107,—
31/,	dto.		-,-
5	Deutsche Reichsanleihe	79	79,-
4	dto.	73,—	73,-
31/;	die.	68,50	68,50
8	dto.	64,25	64 25
Devisen		STEEL SLEEN	SEL IN
Frankreich		70.1/4	706%
Holland		34864/,	
		14781/.	
Schweden		-,-	

Berordnung.

Auf Grund der Bundesratsperordnung vom 20. Juli 1916 über Speijefette und der dagu erlaffenen Musführungsbeftimmungen fowie auf Grund ber Berordnung über die Preise von Butter vom 25. August 1917 wird hiermit unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen fur ben gangen Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgen. des angeordnet:

Der Erzeuger-Sochstpreis für Bollmild beträgt für 1 Liter 80 Pfennig ab Stall. Für Bollmild, welche auf An-ordnung ber guftandigen Stellen an wichtige, städtische Berforgungsgebiete zur Lieferung kommt, wird ein Zuschlag ron 10 Pfennig je Liter ab Stall gemahrt.

Der Kommunalverband ftellt allmonatlich mit Benehmigung der Begirksfettstelle fest, welches Mindest-Lieferungs-Soll je Ruh zu erfüllen ist. Denjenigen Kuhhaltern, welches diefes Lieferungs.Soll erfullt haben, wird eine Pramie von 10 Pfennig je Liter gemahrt.

Für Magermilch beträgt der Erzeugerhöchstpreis 40 Pfg. je Liter ab Stall oder ab Molkerei. Für durch Molkereien gelieferte Magermild kann ber Kommunalverband bei Erreichung eines festzusegenden Mindest-Liefer-Soll eine Pramie bis gu 10 Pfennig je Liter bewilligen.

Der Butterpreis beträgt 10 Mark je Pfund als Erzeugerstelle. Für durch Molkereien gelieferte Butier kann durch den Kommunalverband ein Zuschlag bis zu 1 Mark je Pfund festgelegt werden.

Die in dieser Bekanntmachung oder auf Brund dieser Bekanntmachung festgesehten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 (Reichsgesetzbl. S. 516) in Berbindung mit den Be-kanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichsgesetzbl. S. 725), 23. Marz 1916 (Reichsgesethl. S. 183), vom 22. Marz 1917 (Reichsgesethl. 253) und 8. Mai 1918 (Reichsgesethl. 5, 395).

Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft. Biesbaden, den 19. Januar 1920. Der Regierungsprafident.

Raffau, den 23. Februar 1920.

Der Bürgermeifter : 3. B. Der Beigeordnete : Un vergagt.

Befauntmachung. Donnerstag, den 26. Februar d. Is, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiefigen Stadtwalde: Diftrikt 24a Saufulche:

140 Stück Gichenwellen,

279 rm Buchen-Rollholg, 137 rm Buchen-Scheit, 12 rm Buchen-Anuppel, 3520 Stdt. Buchen-Bellen

gur Berfteigerung. Bufammenkunft in der Kaltbachstraße um 9 Uhr. Holghandler und auswärtige Steigerer werden gum Bieten nicht zugelaffen.

Das vorbezeichnete Solg ift gur Abgabe an die hiefigen Einwohner gemäß Stadtverordneten-Beichluß vom 4. Februar 1920 bestimmt. Es kann demenisprechend am 26. Februar d. Js. nur bis zu I Klafter von einer Familie angesteigert werden. Beiteres Solg gemäß des Stadtverordnetenbeschluffes vom 4. d. Mts. kommt in den Diftrikten 23b Kleeborn, 5a Silzbach, D. Sahnden bemnachst gur Berfteigerung. Die Wellen fallen nicht unter die Bestimmungen betr. verbilligte Abgabe.

> Raffau, den 19. Februar 1920. Der Magiftrat: J. B.: Der Beigeordnete: Unvergagt.

Befanntmachung.

Die am 23. Februar ds. Js. im Stadtwalde Rassau, Distrikt 18a Breithech abgehaltene Holzversteigerung ist ge-nehmigt worden. Die Ueberweisung des Holzes findet Frei-tag, den 27. d. Mts, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle

Raffau, ben 24. Februar 1920. Der Magiftrat : Unverzagt, Beigeordneter

Befanntmachung.

Auf unferen Antrag wurden in der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Februar für die Stadt Rassau die gleichen Strombezugsbedingungen festgelegt, wie fie für den ganzen Unterlahnkreis Gill-

Dementsprechend ift Enoch für die Monate August und September eine Nachverrechnung

für Kraftstrom von 35 Pfg. auf 47 Pfg., für Lichtstrom " 75 " " 93 " von uns vorzunehmen, was in den nächsten Tagen

Gas-u. Elektrizitätswerke Naffau-L. a.G.

Bereinigte Bolks- u. Realfcule.

Die zweite Elternversammlung findet Sonntag, den 29. Febr., nachmittags 4 Uhr im Zeichenfaal der Schule ftatt.

Tagesordnung; Sahungen u. Wahlordnung für die Elternbeirate. Bahl des Bahlvorstandes. Der Rektor: Gaul.

Zwanasversteigerung

Sonnabend, den 28. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Somberg b. Raffau a. Lahn 1 Dynamo-Lithtmotor etwa 470 Flammen, 1 Dynamo-Lichtmotor etwa 70 Flammen und 1 Elektrophör=Boltmeffer

öffentlich zwangsweise gegen Bargahlung versteigern. Rauf-liebhaber wollen sich in ber Kroner'schen Gastwirtschaft baselbit

Bad Ems, ben 23. Februar 1920.

Berichtsvollzieher in Bab Ems.

Radthe,

Bezugs= u. Abfaggenoffenichaft Raffau.

Deutscher Rleefamen, sowie eine Partie getragene Unguge von der Zentralgenoffenschaft konnen Donnerstag nachmittag beim Rendanten in Empfang genommen werden. Der Borftand.

Gewerbe=Berein. Samstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr im

Sotel Ilk

Bortrags:Abend. herr Rudolf Diet, Bortrag aus eigenen Dichtungen. Eintritt fur Mitglieder des Gewerbevereins und beren Angehörige frei. Tageskarten für Richtmitglieder gum Preife von 2, - M pro Person find am Saaleingang erhaltlich. Der Borftand.

Deutscher Schäferhund, reinrassig, mannsest, unbestechlich, sofort zu haufen gesucht. Reldungen Rassauer-Hof (Scheuer.)

Sleifchverforgungsbezirk Bergn. Scheuern

Die Fleischausgabe erfolgt in diefer Boche:

Bon 9–10 Uhr Sulzbach. Bon 11–12 Uhr Dessighofen und Oberwies. Bon 10–11 Uhr Dienethal, Misselberg und Geisig.

Freitag Rachmittag: An die Bewohner von Bergn. Scheuern: Bon 3-4 Uhr Fleischkarten 101-200 Bon 4-5 Uhr Fleischkarten 201-Schluß. Bon 5-6 Uhr Fleischkarten 1-100

4-5 tigt Gelichkarten 1-100. 5-6 Uhr Fleischkarten 1-100. Bergu.-Scheuern, 25. Februar 1920. Der Bürgermeister: Rau.

Konfumverein für Wiesbaden u. Umgegend Filiale Raffau.

Bir empfehlen unfern Mitgliedern:

Rollmopfe, Mt. 1 .-. holl. Bollheringe, Salzgurten, Margarine 16 .- , Edamer Raje 18 .-.

Gemüfefamereien

in ben besterprobten Sorten, fowie kleine Stechgwiebe

Ronfumverein für Wiesbaden u. Umgegend

Filiale Raffau.

Wir empfehlen unfern Mitgliedern :

Rote Gribe, Banilletunten Bulver, Bud dingpulver, (verschiedene Corten) Bad-Bu ver, Banilleguder.

Menfterft preiswert!

Belle

M. Goldidmidt, Naffau, Kirchftr. 2

Rach Coblens bringen Sie Ihre

wenn Sie den höchften Preis erzielen wollen. Bei größeren Mengen Fahrtvergütung.

Kombert, Coblenz Tel. 1675. 3 Minuten o. Sbhf.

Große Musmahl

Attrappen jum gullen.

August Hermani, Raffau Bacherei - Konditorei - Mafe

ouul, Luubii,

fonftiger Raum ober Bauelah zwedis Eröffnung eines Kinotheaters in Nassau gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Off. on A. A. Höfer, Limburg (Lahn), Poltsach 35. (Hansasiungesellsch. Dusselborf.)

Ein noch gut erhaltener Frakanzug

für gefehte Statur zu haufe Römerftr. 14.

+Gummiwaren

Mutterpritzen, Frauentropfen. sanitäre Frauenartikel

Anfragen erbeten an Versandhaus Heusinger, Dresden 712 :: Am See 37:

Ein gut erhaltenes

Jauchefaß mit Berteiler für Zweifpanner. Bagen zu verkaufen.

Ernft Böhrle, Bergnaffau.

Melbungen Aurhaus Raffas Bimmer Rr. 52, zwifden 5 6 Uhr nachmittags:

3wei junge evangelifcht

Altmetall

Blei, Bink, Kupfer,

Meffing und Binn kauft gum Selbstgebrauch

Heinr. Set, Naffau,

Spenglerei.

2 epgl. Rüchenmadchen,

nicht unter 17 Jahren, bei 6

Erziehungs- und Pflegeen ftalt Scheuern b. Raffau (Lahn)

Brav. Dienstmädden

für fofort oder fpater gefud

Befferes Mädchen

für Küche und Hausarbeit no Köln gesucht. Lohn 80 – 100

Wilh. Man, Dies.

tem Lohn gejucht.

gu hohen Preifen.

Mädden oder Frau für Küche und Hausarbeit at soften ober 1. März gesuch für einige Stunden Anfragen zu richten an Gausarbeit nachmittags gesucht. Hafragen zu richten an Gospiz, Bonn, Poppelsdorfe Zu erfragen in der Geschäftsst.

Mr

wird ? bent d

Birific

Dentich

in bie geogra tinenta Mugen recht b Unfen: bitter ! mürber beiten lit iche Etnaus

über b

Bol'c, hend f fannt Ginem er fich pherm : Milen

miterie fche 11 au füh

> miiti tunne bas Webn unb b fich fich

nich jub tets groß musig

enth 005

21115

unb !